

Band will ins Rampenlicht

„Public Session“ nimmt sich anspruchsvolles Programm vor für 18. Juli

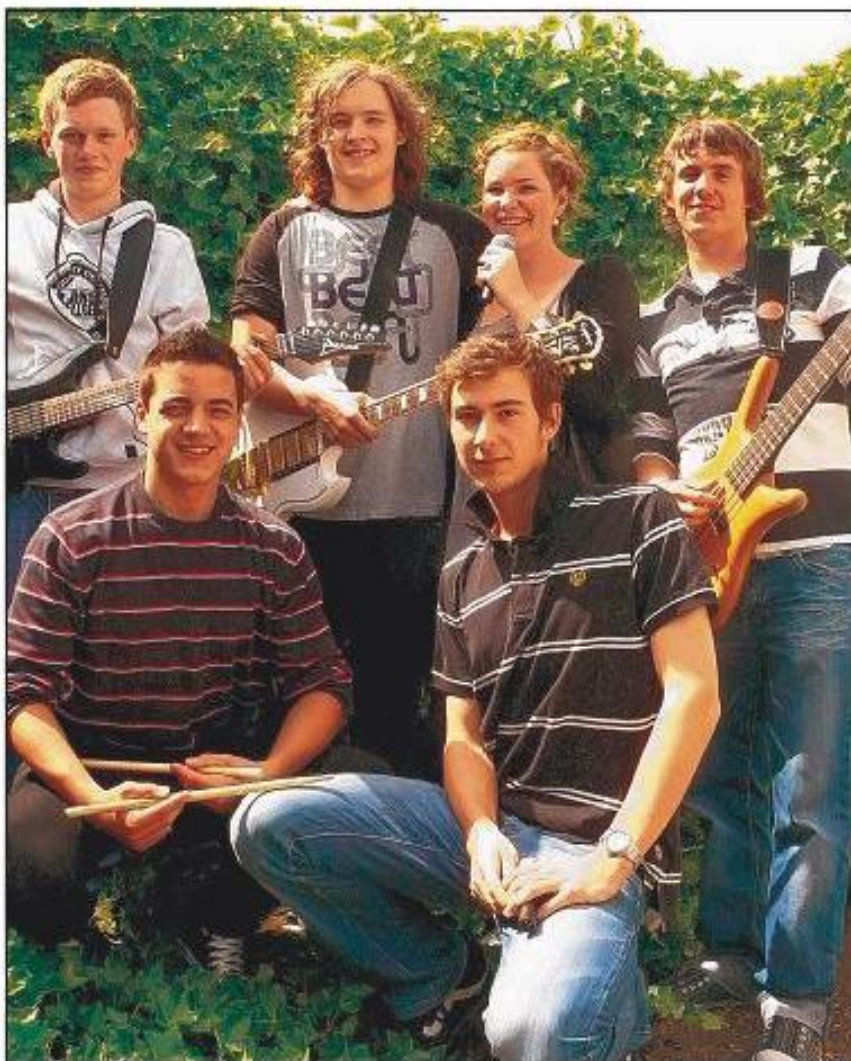
Flensburg/Ausacker/sh:z

– Erst seit gut zwei Monaten spielt „Public Session“ in dieser Besetzung. Doch schon jetzt sind die sechs Musiker ein eingespieltes Team. Auf dem Flensburger Tummelum-Fest im Juni konnten sie schon einmal ihr Können vor großem Publikum testen. „Es war total geil, vor so vielen Leuten zu spielen“, erinnert sich der Rhythmusgitarrist Tycho Barth.

Freudig fiebern sie jetzt dem Open-Air in Ausacker entgegen. Eine halbe Stunde lang wird die Nachwuchsband alles präsentieren, was sie drauf haben. Jeder will aus seinem Instrument alles rausholen. Ob Christian Kuppe nun ordentlich in die Saiten seiner Bassgitarre haut, Malte Eichhof am Schlagzeug für den Beat sorgt oder Patrick

Blank mit viel Gefühl singt – das Zusammenspiel ist perfekt. Alle Musiker sind mit viel Elan bei der Sache. Die kraftvolle Stimme der 17-jährigen Lileth Heinrich und Hajo Vogt an der Akustikgitarre runden den Klang ab.

„Wir wollen anspruchsvolle Musik machen, die nicht nur aus vier Akkorden besteht“, legt Christian



Newcomer: „Public Session“ gibt es seit wenigen Wochen. Foto: Schiftner

Ausacker Open Air

Bühne für Nachwuchsbands

Kuppe das Ziel von „Public Session“ dar. Dazu gehören Lieder wie „Message in a bottle“ und „You shook me“. Nach ein bis zwei Bandproben stehe zwar das Gerüst dieser Lieder, aber immer weiter feilen die aufstrebenden Musiker an ihren Songs.

An der Ernsthaftigkeit der Band zeigt sich, dass sie nicht nur Ruhm, sondern

vor allem Erfahrungen suchen. Patrick erklärt dazu auch die Bedeutung des Namens „Public Session“: „Uns zieht es in die Öffentlichkeit.“ Ihre Lieder wollen sie nicht nur für sich im engen Bandraum spielen. „Auftritte geben uns ganz viel Adrenalin“, erklärt Sängerin Lileth und singt danach mit ganzem Ausdrucksvermögen weiter.

VERONIKA SCHIFTNER

□ www.ausacker-open-air.de